

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN - AUSGABE SALZBURG

Folge 51

Dezember 1972

=====
Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur in Salzburg.

Postanschrift: A. Lindenthaler, Salzburg, St. Peterbezirk 1/6
=====

F. Wotzel:

Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaues in
avifaunistische Regionen.

10. Fortsetzung.

Kiebitz:

Wallersee: Taginger (TS) u. Baierhamer Spitz (BS), die beiden die Seekirchner Bucht umrahmenden Verlandungsgebiete in erster Linie, in geringerem Maße die Sumpfwiesen an der Altbachmündung (AM) und beim Prager Fischer (PF) sowie die große Verlandungsfläche östlich der Wallerbachmündung, (WS), ferner die Riedwiesen im unteren Wallerbachtal (WT), sind Brutgebiete dieses Limicolen, die bedeutendsten des Salzburger Flachgaues. Um 1960 schätzte der Verfasser aufgrund von 13 intensiven Begehungen seit dem Jahr 1954 den Bestand an Brutpaaren auf dem TS auf 7-9, auf dem BS auf 6-7, an der Altbachmdg. auf 1-2, in der Sumpfwiese beim PF auf 2-4, auf dem WS auf 2-3 und im WT wieder auf 1-2, was einen mittleren Wert von etwa 23 ergibt.

Vor 1960 liegen mehrere BNe durch Ausobsky vor, der 1952 beim PF 6 Nester kontrollierte, an der AM Jungvögel beringte, auf dem BS mehrere Nestmulden feststellte und 1954 einen Junge führenden Altvogel beobachtete.

Zu Beginn der Sechzigerjahre wurden einmal auf dem BS 10 Nester festgestellt und 1961 von Spindler beim PF 1 Nest aufgefunden. Von späteren Beobachtungsdaten seien noch folgende (zumeist in die Brutzeit der Art fallende) mitgeteilt.

Am 17.4.66 waren auf dem BS 7-8 Stück, auf dem TS c. 20, am 23.4. auf dem WS 8 Stück, beim PF und im WM 6 Stück (Wo) und am 24.4. des gleichen Jahres wurden von Lacchini auf dem TS 4 Nester aufgefunden, am 19.5. endlich waren auf dem WS 3-4, beim PF 3 und an der AM 2 Stück (Wo).

1968 zählte der Verfasser am 28.4. auf dem WS 8 und an der AM 5-6 Stück, 1970 am 14.6. auf dem WS 5-6, an der AM 2 und auf dem BS c.15 Stück. 1971 waren auf dem TS 15-16, dem BS 6-8 Stück (Wo).

1972 sah der Verfasser auf dem TS 15-20 Stück und stellte etwas später Dr. E. Stüber (nach mündl. Mitteilung) 4 Nester fest. Es sei noch hinzugefügt, dass auf dem Frühjahrszug Kiebitze gelegentlich nach hunderten gezählt werden können, dass aber dem Verfasser keine Beobachtungsdaten vom Herbstzug bekannt sind!

Trumer Seen: Viel spärlicher und auch etwas unregelmäßig ist sein Vorkommen an diesen Seen. Als Brutgebiete kommen das Nordufer des OTS unterhalb Zellhof und das nordöstl. Ufergebiet des GS (VM) in Betracht. In manchen Jahren wurde der K. überhaupt nicht, in anderen nur in dem einen oder dem anderen Brutgebiet, manchmal auch in beiden beobachtet, niemals aber in so großer Zahl wie am Wallersee.

1961 schätzte der Verf. die Zahl der Brutpaare auf 3-4 und fand Mazzucco im Kanalgebiet zwischen GS und OTS 3 Nester mit Gelegen. Am 2.5.64 wurden am Nordufer des GS beim Ornithologentreffen 1964 4 St. festgestellt.

Am 12.4.66 wurden bei einer Simultanzählung am Nordufer des GS 9 Stück (Wi) und am gleichen Ufer des OTS 5 Stück festgestellt (Wo). Die entsprechenden Zahlen an den gleichen Örtlichkeiten waren am 22.5. desselben Jahres 5 bzw. 3-4 Stück (Wo). Am 9.4.68 waren am Nordufer des GS 3 Paare, am 19.5. ebenda noch 1 Paar (Wo).

1970 zählte der Verf. am 30.3. am Nordufer des GS 7 Stück, am 17.5. ebenda nur 1 Stück aber 4 im Kanalgebiet zwischen GS und OTS.

1971 stellte der Verf. am 22.4. am GS 5 und am Nordufer des OTS gleichfalls 5 Stück fest. Am 31.3.72 waren auf der Sumpfwiese östl. vom Perwanger Bad (GS) 2 Paare, dagegen am Nordufer des OTS nur 1 Einzelex. (Wo).

Schleedorfer Egelseen: Auch in diesem Gebiet ist der Kiebitz als Brutvogel nachgewiesen. Ein Brutnachweis gelang anlässlich des Ornithologentreffens am 2.5.64. Hutz und Graf fanden im nordwestl. Winkel des Gebietes je 1 Nest mit Vierergelege wobei die Anwesenheit von 4 Paaren festgestellt wurde.

An derselben Stelle tritt der K. in 2-3 Paaren bis in die letzte Zeit regelmässig auf, ist aber manchmal auch auf den Riedwiesen der südwestl. Ecke des Moorgebietes zu beobachten.

Am 1.5.66 sah der Verfasser bei Leitgermoos 3 Paare, am 9.6. 2 Stück bei Paltingmoos, am 13.4.68 2 Paare bei Leitgermoos, ebenso am 23.5.

Am 19.3.69 waren ebenfalls 4 Stück an der gleichen Örtlichkeit, am 12.4.70 aber nur 1 Einzelex. (Wo). Am 26.5.71 waren im Norden des Gebietes (Leitgermoos) 2 und im Süden (Paltingmoos) 3 Stück zu beobachten, endlich am 1.4.72 3 Stück an der Nordgrenze (Wo).

Lindenthaler hatte am 26.3.72 daselbst 4 Stück gesichtet. Die Zahl der Brutpaare dürfte somit heute bei 2-3 liegen, während es in der Zeit vor dem Brutnachweis sicher 4-5 waren. Der Rückgang dürfte auf die ausgedehnten Meliorationen an der Nordgrenze des Gebietes zurückzuführen sein.

Flußregenpfeifer:

Einzigster Nachweis aus dem Wallerseegebiet! Am 1.9.62 sah Winkler 1 Ex. an der Wallerbachmündung.

Goldregenpfeifer:

Gleichfalls nur im Wallerseegebiet festgestellt. Am 17.3.63 7 Stück auf dem BS (M.Graf).

Bekassine:

Diese Schnepfe ist am Wallersee als Brutvogel nachgewiesen, während für das Gebiet der Trumer Seen wohl begründeter Brutverdacht besteht. An den Schleedorfer Egelseen wohl nur noch Durchzügler.

Wallersee: Nach einer bis 1967 reichenden Dokumentation des Verfassers ist die Bekassine am Wallersee nicht nur Brutsondern auch Jahresvogel, der an der Einmündung von Bächen in den See auch überwintert. So wurden 3 Stück am 8.1.67 an einem Graben am Rande des TS bei hohem Schnee und strengem Frost beobachtet (Wo,La) und wenige Tage später ebenda von Lindenthaler festgestellt. Im gleichen Winter (66/67) sollen nach mündl. Mitteilung Spindlers c.30 Stück an einem schnellfließenden Bach bei der Peyrermühle an der Ostseite des BS überwintert haben. Exakte Brutnachweise liegen aus folgenden Jahren vor: 1952 Nest mit Vierergelege auf dem BS (Au), 1955 je ein Nest am Ost- u. Weststrand des WM (Au, Ko, Ma), 1956 1 Nest auf dem TS (Ma, Ko), 1966 1 Nest auf dem BS (Graf), aber auch 1 BN durch Leisler und Mazzucco auf dem TS, ein weiterer Nestfund 1970 durch Spindler.

Die Anzahl der Brutpaare wurde von Mazzucco um 1955 auf etwa 15 geschätzt, wobei etwa 6 auf die Umräumung der Seekirchner Bucht, etwa 3 auf das Ufer zwischen Mühl- u. Wallerbach und je 3 auf das WT und Wenger Moor kamen. Bis Anfang der Sechziger Jahre nahm er aber einen Rückgang auf etwa 10 Paare an, während der Verfasser den heutigen Bestand auf nur mehr 6-8 taxiert.

Auf dem Herbstzug kann die Anzahl dieser Schnepfe aber oft recht groß sein. Wenn auch die Zahl von 100 Stück, die Spindler im Oktober 1953 auf einer Uferstrecke von ca 300m feststellte, seither nicht mehr erreicht wurde, hat der Verfasser doch am

12.10.68 c.30 und am 7.10.70 mindestens 60 Stück in beiden Fällen an der Ostseite des BS beobachtet. Auf dem Frühjahrszug wurden mit einer einzigen Ausnahme niemals solche Ansammlungen festgestellt. Diese Ausnahme betrifft den 11.4.55, an welchem Datum von Kobler und Mazzucco auf dem BS ein Schwarm von c.50 Stück gesichtet wurde.

An Beobachtungsdaten nach dem Jahr 1967 seien die folgenden angeführt:

Am 24.3.68 6 Stück TS, 4 Stück BS, 2 Stück AM (Wo, Li).

Am 28.4.68 3 Stück WT, 4 Stück WS, 3 Stück AM.

Am 21.4.68 2 Stück BS.

Am 1.6.68 1 Stück TS, 3 Stück BS (Li).

Am 3.5.69 1 Stück TS, am 5.4.70 8 Stück BS. Am 11.4.70 5 Stück auf dem WS, 2 Stück an der AM. Am 18.4.70 2 Stück TS.

Am 14.6.70 2 Stück WT, 1 Stück WS.

Am 26.4.71 2 Stück WS, 1 Stück AM. Am 6.5.71 2 Stück TS, 2 Stück BS

Am 5.3.72 9 Stück BS.

Alle Daten wenn nicht eigens angegeben, vom Verfasser.

Trumer Seen:

Hier wird die Bekassine seit 1957 von unserer Arbeitsgemeinschaft regelmässig im großen Verlandungsgebiet am Austritt der Mattig aus dem Grabensee beobachtet. Sie wurde aber auch am Nordufer des Obertrumer Sees unterhalb von Zellhof sowie in der Südostbuch desselben nachgewiesen.

Am 11.4.61 waren am Nordufer des GS im VM 4-5 Stück (Wo), am 2.5.64 ebenda 2 Stück (Ornithologentreffen 64), am 12.4.66 3 Stück (Wi), am 22.5.66 1 Stück (Wo), am 12.4.66 am Nordufer des OTS 1 Stück (Wo), am 28.5.67 ebenda 2 Stück (Li, Ma), am 25.2.68 in der Südostbuch des OTS 5 Stück (Wo, Li), am 9.4.68 am GS (VM) 6 Stück, fast alle lebhaft balzend, am Nordufer des OTS aber nur 1 Stück (Wo), am 19.5.68 am Grabensee (VM) 2 Stück (Wo), am 30.3.70 am GS (VM) 2-3 Stück, am Nordufer des OTS 1 Stück (Wo), am 17.5.70 am GS (VM) 3 Stück, am Nordufer des OTS 2 Stück (Wo), am 31.3.72 am GS (VM) mind. 2 Stück (Wo).

Schleedorfer Egelsee:

Nach 1960 2 Nachweise. Am 2.5.64 wurde beim Ornithologentreffer 1 Ex. beobachtet und am 1.5.66 1 balzendes Ex. über dem NSee (Wo,La) festgestellt.

Doppelschnepfe:

Einziger Nachweis nach 1960 im Schleedorfer Egelseegebiet. Am 26.5.71 sah der Verfasser 1 Ex. in einem vermoosten Torfstich am Ostrand des Hochmoorgeländes östlich vom SSee. Flugverhalten und Schwanzfärbung erlaubten eine eindeutige Bestimmung!

Zwergschnepfe:

Diese Art ist nur von den Wallerseeufnern bekannt.

Am 4.4.61 wurde von Stadler 1 Ex. auf dem TS beobachtet, von dem ein Belegfoto in der Zentralkartei hinterlegt ist. Ferner sah M. Graf je 1 Ex. am 20.4.65 bei Wied und am 6.4.68 auf dem BS.

Waldschnepfe:

Die W. ist wenigstens im Wallerbachtal (WT) belegt, wo sie am 26.3.60 (2 Stück) von Spindler beobachtet wurde. Eine weitere Feststellung betrifft den Südrand des Wallerseebeckens, wo 1 Stück bei Henndorf von H. Heyer verzeichnet wird.

Großer Brachvogel:

Diese Art ist in allen 3 Seenlandschaften als Brutvogel nachgewiesen.

Wallersee: In seiner 1. Veröffentlichung über den Brachvogel im Anzeiger der ornithol. Gesellschaft in Bayern 1961 schätzte der Verfasser den Bestand an diesem See auf 6-9 Brutpaare (1-2 auf dem BS, 2-3 auf dem TS, 3-4 in den Wallerseeemooren und dem WT sowie auf dem WS). Mazzucco hat im April 1957 6-7 Paare allein in der Seekirchner Bucht und 2-4 im Raum PF beobachtet. Von den genannten Uferstrecken (Nordufer und Südwestufer) liegen eine Reihe exakter BNe vor.

1952: 1 Nest im Raum PF (Au). 1955: 2 Nester am Südrand des WM (Au, Ma), 1 Nest auf dem BS (Au). 1956: 1 Nest auf dem 1. Ufer der AM (Ma). 1958: je 1 Nest im Wallerseemoor (ZM?) und auf dem TS (A. Aichhorn). 1972 Nest auf dem BS (Li).

Die bereits erwähnten Veränderungen der Wallersee-Uferlandschaft haben aber nach 1960 zu einer deutlichen Verminderung dieser Bestände geführt, wie insbesondere die intensiven Begehrungen 1966 und 68 erkennen lassen.

Am 19.5.66 stellte der Verf. auf dem WS bei Wied 2 Paare fest, die beide durch ihr Verhalten (höchste Erregung und Kückenruf) anzeigten, daß sie mit Erfolg gebrütet haben mußten. Gleichfalls 2 Paare auf dem TS ließen aber ein solches Verhalten nicht erkennen.

Mit Sicherheit wurden also in diesem Jahr 4 Paare festgestellt. Am 28.4.68 waren je 1 Paar im WT, im WM und auf dem WS (Wo), am 1.6.68 2 Paare auf dem TS, von denen eines sehr erregt war und den Kückenruf ausstieß, auf dem Baierhamer Spitz ein weiteres Paar, von dem allerdings nicht sicher war, ob es nicht vom Taginger Spitz herübergeflogen war. Die Gesamtzahl betrug also mindestens 5 Paare, wozu noch bemerkt sei, daß am 8.6. auch das Paar auf dem WS bei Wied mehrfach den Kückenruf hören ließ (Wo).

Am 3.5.69 sah der Verf. 1 Paar auf dem WS, ein weiteres über dem Wenger Moor auf einen Greifvogel hassend.

Am 14.5.70 waren 2 Paare auf dem WS, 1 Paar an der AM und 1 Stück auf dem BS (Wo). Nach einer mündl. Mitteilung Spindlers haben 2 Paare (WA und WT) mit Erfolg gebrütet und 2 bzw. 3 Junge aufgebracht.

Am 26.4.71 war 1 Ex. auf dem WS, 1 Paar an der Altbachmündung, am 6.5. je 1 Paar auf dem TS und BS, von denen ersteres den Kückenruf hören ließ. Auch von H. Heyer waren am 18.4. 2 Stück auf dem TS beobachtet worden. Gesamtbestand in diesem Jahr wahrscheinlich 4 Paare. Zur Brutzeit 1972 sind nach den Wahrnehmungen des Verfassers je 1 Paar auf dem BS und TS vorhanden. A. Lindenthaler glückte in diesem Jahr 1 Nestfund auf dem BS und der Verf. hörte am 23.5. von diesem Brutpaar den Kückenruf!

Trumer Seen:

1961 schätzte der Verf. den Bestand an diesem Seengebiet auf je 2 Paar am Grabensee und am Nordufer des Obertrumer Sees.

Am 2.5.64 glückte anlässlich des Ornithologentreffens ein exakter BN, da am Nordufer des GS 1 Nest mit Vierergelege(La) aufgefunden wurde. Am 22.5.66 konnten am Nordwest- und Nordufer des GS 3 Paare festgestellt werden, die nach ihrem Verhalten alle mit Erfolg gebrütet haben müssten, dagegen nur eines von den 2 am Nordufer des OTS beobachteten Paaren (Wo). Am 7.3.67 wurden am GS 3 Stück und am Obertrumer See 2 Stück gesichtet (Wo, Li).

Am 19.5.68 sah der Verf. am Nordufer des GS 2 Paare, wovon eines das Verhalten eines erfolgreichen Brutpaares zeigte, am Nordufer des OTS aber 3 Paare, von denen auch wieder eines große Erregung unter Ausstoßung des sog. Kückenrufes bekundete. Es waren auch in diesem Jahr 5 Paare nachzuweisen.

Am 30.3.70 sichtete der Verf. am Nordufer des OTS 2 Paar und im VM des Grabensees 3 Stück. Am 16.5. des gleichen Jahres konnte der Verf. aber nur 3 Stück am Nordufer des GS feststellen, dagegen kein einziges Ex. am Nordufer des OTS!

Am 22.4.71 2 Paare am Nordufer des GS sowie 1 Paar und 1 Einzellex. am Nordufer des OTS (Wo).

Am 31.3.72 wurden am Nordufer des Grabensees mindestens 4 Stück und am Nordufer des OTS 1 Paar festgestellt (Wo). Am 1.4. wurde auch im südlichsten Winkel des OTS bei Obertrum am Rande des kleinen Moorwäldchens 1 Ex. beobachtet. Nach den später gehörten Stimmäußerungen wohl der Partner eines Paares, sodass also auch 1972 mit 4 Paaren im ganzen Gebiet gerechnet werden kann. (Wo).

Schleedorfer Egelseen:

Seit 1957 wird der große Brachvogel wenn auch nicht in jedem Jahr in diesem Moorgebiet beobachtet oder wenigstens akustisch festgestellt. So wurden am 17.5.59 3 Ex. beobachtet (Wo), Mitte April⁶² wieder 1 Ex. Am 1.5.66 1 Ex. akustisch festgestellt (Wo, Li).

Am 28.5.67 gelang Lindenthaler der erste exakte Brutnachweis indem er 2 Altvögel mit einem Jungen beobachtete.

Am 23.5.68 1 Paar zwischen NSee und MSee gesichtet, das in großer Erregung den Kückenruf hören ließ (Wo), nachdem dieses Paar auch schon am 13.4. ebenda beobachtet worden war.

Am 4.4.69 wurden von H. Heyer 2 Stück gesehen und vom Verfasser am 23.3. wenigstens gehört. Seit dieser Zeit scheint aber der Brachvogel aus dem Gebiet verschwunden zu sein, da bis heute keine weiteren Beobachtungsdaten mehr vorliegen, obgleich dieses Zungenbecken seither zur kritischen Zeit wiederholt begangen wurde.

Uferschnepfe:

Diese Art ist aus dem Wallerseegebiet und von den Trumer Seen als unregelmäßiger Durchzügler bekannt.

Wallersee: Aus dem Jahr 1960 liegen mehrere Beobachtungsdaten über den Durchzug vor. So wurden am 10.4. 1 Stück am BS (Spindler), am 13.4. 1 Stück am BS (Ma), am 18.4. 13 Stück am BS (Gugg), am 22.4. 1 Stück an der AM (Spindler) und am 24.4. 1 Stück am BS (Ko) beobachtet.

Ebenso wurde diese Art 1968 mehrfach festgestellt und zwar am 6.4. am BS 2 Stück (Graf), am 20.4. 2 Stück am TS (Wo), am 21.4. am BS 7 Stück (Graf).

Am 1.5.70 wurde von Lindenthaler 1 Stück gesichtet.

Das zahlreiche Auftreten in den Jahren 1960 und '68 ist wohl auf den sehr niederen Wasserstand des Sees zurückzuführen. Die zu Tage kommenden Schlickbänke boten für die Durchzügler günstige Rastplätze und gute Möglichkeiten zur Nahrungssuche.

Trumer Seen: Nur 1 Nachweis durch H. Winkler, der am 12.4.66 1 Stück am Nordufer des Grabensees beobachtete.

Waldwasserläufer:

Als Durchzügler aus dem Wallerseegebiet bekannt.

In einer Zusammenstellung Mazzuccos über den Durchzug von Limicola im Lande Salzburg, die bis 1961 reicht, finden sich einige Daten für das Jahr 1960 (siehe auch die Daten bei der vorhergehenden Art). Am 2.4.60 1 Ex. ebenda (Spindler), am 24.4.60 1 Ex. am Wallerbach (Ma, Li), am 14.5.60 3 Ex. beim PF (Spindler), am 10.4.61 1 Ex. in der WA am Altbach (Spindler), am 23.4.61 1 Ex. auf dem BS (Wi), am 28.4.61 1 Ex. am Wallerbach (Wo, Li) und am 11.4.70 1 Ex. in der WA am Altbach (Wo).

Bruchwasserläufer:

Gleichfalls nur aus dem Wallerseegebiet als Durchzügler bekannt. Nach der Zusammenstellung Mazzuccos liegen vor 1960 5 Beobachtungsdaten vor. Danach noch die folgenden: Am 28.8.62 1 Stück, am 31.8.62 2 Stück am BS, am 1.9. 1 Stück bei Wied und am 10.9. 2 Stück am BS (Alle Daten von H.Winkler). Am 20.4.68 3 Stück am TS (Wo), woselbst auch am 21.3.72 5 Stück durch den gleichen Beobachter festgestellt wurden.

Rotschenkel:

Dieser Limicole war bis zum Jahr 1966 am Wallersee Brutvogel. Mindestens bis 1960 hatte er an diesem See 2 Brutbiotope und zwar lag der eine im Raum Prager Fischer mit 1-2 und der andere in der inneren Seekirchner Bucht mit 3-4 Brutpaaren. Von diesem Zeitpunkt an war nur mehr die Seekirchner Bucht als Brutgebiet erhalten geblieben.

Brutnachweise gibt es aus dem Jahr 1953, 1 Nest im R am PF mit Viererlege (AU), 1955, zerstörtes Gelege ebenda (Au, Ma), sowie 1 Nest auf dem BS (Ma), 1956 1 Nest auf dem TS (Ko, Ma) und 1958 1 Nest auf dem BS (Aichhorn).

Am 13.4.60 wurden durch Mazzucco in der SB 10 Stück beobachtet und stellte ebenda Gugg 3 Brutpaare fest. Im April 1961 zählte Spindler ebenda maximal 8 Stück, 1963 Lindenthaler max. 6 Stück.

1966 wurden am 17.4. durch Lacchini noch 8 Stück gesichtet, durch den Verfasser am 23.4. 5 Stück, beide Male auf dem TS. Am 19.5. sah der Verfasser 3 Ex., von denen 2 durch ihren Zusammenhalt sich wohl als ein Brutpaar zu erkennen gaben. Vom Jahr 1967 an wohl nur mehr Durchzügler. So sah der Verf. am 28.4.68 2 Stück an der Wallerbachmündung, die auch fast gleichzeitig und unabhängig von Spindler beobachtet worden waren.

Am 1.5. desselben Jahres zeigten sich 2 Ex. auch auf dem BS (Li). Von den Trumer Seen sind nur vereinzelte Beobachtungsdaten vorhanden. Einzelex. waren nach 1960 je einmal von Winkler und Landolt beobachtet worden und am 22.4.71 stellte der Verf. die Gegenwart eines Ex. am Nordufer des OTS akustisch einwandfrei fest, ohne es im dichten Schilf sehen zu können.

Dunkler Wasserläufer:

Diese Art ist als Durchzügler hauptsächlich auf dem Frühjahrszug nur aus dem Wallerseegebiet bekannt. Vor 1960 liegen 4 Beobachtungsdaten vor, seit 1960 die folgenden:

Am 13.4.60 1 Stück in der SB(Ma), am 22.4.60 1 Stück ohne nähere Ortsangabe(Spindler), am 1.9.62 2 Stück an der WBM (Wi) sowie am 28.4.68 1 Stück ebenda (Wo).

Grünschenkel:

Als Durchzügler auch nur aus dem Wallerseegebiet bekannt.

Vor 1960 2 Nachweise, seit 1960 die folgenden:

Am 18.4.60 1 Ex. an der SB(Gugg), am 24.4.60 2 Ex. auf dem BS(Ko), am 28.8.62 3 Ex. in der Neumarkter Bucht, am 31.8.62 2 Ex. auf dem BS und 1 Ex. bei Wied, am 1.9.63 3 Ex. an der AM, am 10.9.64 4 Ex. auf dem BS(Wi), am 17.6.66 4 Stück auf dem TS (La), am 6.5.67 1 Stück bei Zell und am 1.5.68 1 St. auf dem BS(Li). Diese Art tritt also auch öfters auf dem Herbstzug auf.

Flußuferläufer:

Wallersee: Am 1.5.68 2 Ex. auf dem BS(Li).

Trumer Seen: Am 22.8.64 Flug von 8 Stück auf dem kiesigen Ostufer des GS beim sog. Gnadenbründl (Wo).

Zwergstrandläufer:

Einziger Nachweis vom Wallersee, wo Gugg nach briefl. Mitteilung am 8.6.1960 2 Ex. sichtete. Ort der Beobachtung der BS.

Kampfläufer:

Mit einer Ausnahme nur Nachweise aus dem Wallerseegebiet. Vor 1960 5 Beobachtungsdaten, seit 1960 die folgenden:

Für das Jahr 1960 führt Mazzucco nachfolgende Daten an: Am 13.3.60 10 Ex. auf dem TS(Ko), am 13.4.60 5 Ex. in Gesellschaft von 1 Rotschenkel und zahlreichen Kiebitzen(Ma), am 18.4.60 20 Ex. in der SB (Gugg), am 24.4.60 1 Ex. auf dem WS(Ma) und am 20.9.60 1 Männchen auf dem BS (Ma).

Ein starker Durchzug dieser Art fand wieder 1968 statt.

Am 6.4.68 100 Stück auf dem BS(Graf), am 15.4.68 80 auf dem BS(Li), am 20.4.68 auf dem TS c. 40, auf dem BS 80-100 Stück(Wo), am 21.4.68 50-60 auf dem BS(Gr, Li), am 1.5.68 25 Stück auf dem BS (Li).

Am 13.4.69 8 Ex. auf dem TS(Li).

Am 1.5.70 auf dem TS 13 Ex. (Li).

Trumer Seen: Am 9.4.68 am Nordufer des Grabensees an der Stelle des heutigen Perwanger Bades Trupp von 8 Stück bestehend aus 2 Männchen und 6 Weibchen. Hochzeitskleid der Männchen kaum angedeutet! Beobachtung des Verfassers.

Mittlere Raubmöwe (St. pomarina):

Einziger Nachweis eines Stückes vom Wallersee (BS, WS) am 27.8.63 (Wi).

Sturm^Möwe:

Diese Möwe, die wenn auch nicht sehr zahlreich und meist im immaturren Stadium im engeren Stadtgebiet von Salzburg als regelmässiger Wintergast auftritt, ist an den Flachgauer Seen nur selten zu beobachten.

Wallersee: Am 1.4.62 5 Stück am Nordufer (Spindler).

Trumer Seen: Am 25.2.68 1 Stück in der Südbucht des OTS (Wo, Li).

Lachmöwe:

Mit Ausnahme der Zeit der völligen Vereisung der Seefläche ist die Lachmöwe in fast allen Monaten des Jahres am Wallersee und den Obertrumer Seen zu beobachten. Anzeichen für ein Brüten dieser Art, für das immerhin an der Ostseite des BS und in der großen Verlandungszone im nordöstl. Winkel des Grabensees eine Möglichkeit bestünde, konnten bis jetzt nicht festgestellt werden.

Wallersee: 1960; am 19.4.11 Ex., am 1.-15.5.1-5 Ex., am 1.-31.12.

20-30 Ex. (Spindler). 1962: am 10.3. 5-6 (Wo), am 1.4.30-40 Ex.

(Spindler), am 1.9.2 Ex. bei Neumarkt (Wi), am 10.9. 1 Ex. juven. auf dem BS (WI).

1966: am 19.5. auf dem BS zahlreiche Ex. darunter viele adulte (Wo), auch auf dem TS mehrere Ex.

1968: am 1.6. auf dem BS 25-30 Ex. (Wo), am 8.7. 5-6 ohne nähere Ortsangabe (Maier), am 12.10. einige Ex. auf dem TS (Wo).

1970: am 5.4. auf dem BS 3-4 Ex., am 18.4. auf dem TS c. 10 Ex. (Wo).

1972: am 15.1. in der SB mehrere Ex., am 4.3. ebenda c. ein Dutzend Ex. (Wo).

Trumer Seen:

1967: am 3.1.4-5 Ex. über dem NTS(Wo,La), am 12.3.c.28 Ex.in der Südbucht des OTS, einige auch über dem NTS (Wo, Li).

1966: am 22.5. mehrere Ex., darunter auch adulte am Nordwestufer des GS(Wo).

1968: am 19.5. 1 Ex. am GS (Wo).

1970: am 28.5. 6-8 Ex über dem NTS(Heyer).

Schleedorfer Egelseen:

Am 2.5.64 überfliegt ein kleiner Schwarm das Gebiet (Au).

Trauerseeschwalbe:

Als Durchzügler mehrmals (meist auf dem Herbstzug!) über dem Wallersee und Trumer Seengebiet beobachtet.

Wallersee: Am 17.9.60 c.20 Ex. am BS(Gugg), am 27.8.62 3 Ex. bei Wied (Wi), sowie am 4. und 6.5.67 6 bzw. 11 Ex. bei Wallersee (Li).

Trumer Seen: Am 22.8.61 4 Ex. am Westufer des OTS (Wi), am 7.5.67 2 Ex. bei Zellhof(Li), am 1.9.68 6 Ex. bei Obertrum und am 3.10.71 2 Ex. bei Seeham(Li).

Weißflügelseeschwalbe:

Wallersee: Am 19.5.66 1 Ex. auf dem BS (Wo).

Trumer Seen: Am 3.10.71 1 Ex. am Nordufer des OTS (Li).

Weißbartseeschwalbe: Am 1.6.68 1 Stück unter Lachmöwen am BS(Wo).

Flußseeschwalbe:

Am Wallersee und den Trumer Seen immer nur auf dem Frühjahrszug beobachtet. Vereinzelt Brut an den Trumer Seen nicht ausgeschlossen.

Wallersee:

Am 11.5.61 und 28.4.64 je 2 Stück gesichtet(Li). Am 4.5.67 ebenfalls 2 Ex., am 6.5. noch 1 Ex. beobachtet(Li).

Trumer Seen:

Am 18.6.62 2 Ex., am 23.6. bei Seeham sogar 5 Ex. festgestellt (Wi). Am 13.4.63 beobachtete der Verfasser 1 Ex. sitzend und fliegend in der Südostbucht des Obertrumer Sees und am 1.5. desselben Jahres 2 Ex. über dem OTS bei Staffl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [051](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaaes in avifaunistische Regionen. 10. Fortsetzung. 1-13](#)